



Europäischer Fonds für regionale Entwicklung (EFRE)

Fördervorhaben „Prävention von Risiken des Altbergbaus“

Projekt-Kurzbeschreibung, Stand 04/2022

Projekttitel: Wiederherstellung und dauerhafte Gewährleistung einer sicheren und kontrollierbaren Entwässerung durch Sanierung des „Tiefen Zwiesler Erbstolln“ in Berggießhübel

Projektnummer: OBA-010/2016

Berggießhübel ist ein Gemeindeteil der Stadt Bad Gottleuba-Berggießhübel im Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge südöstlich von Dresden.

Die Bergbauhistorie in Berggießhübel geht vermutlich bis in das Jahr 1388 zurück. Der von 1825 bis 1853 aufgefahrenen „Tiefe Zwiesler Erbstolln“ mit einer Länge von ca. 1020 m ist der wichtigste Wasserlösestollen für das ehemalige Eisenerzabbaugebiet von Berggießhübel.

Der Stollen erfüllt seine Entwässerungsfunktion für das Grubenrevier auf Grund von störenden Einbauten und Verbrüchen nicht mehr zuverlässig. Die hydraulischen Verhältnisse im Grubenfeld selbst sind nicht kontrollfähig. Da es tagesnah intensiven Altbergbau gab, resultieren aus den altbergbaulich-hydrologischen Verhältnissen erhebliche Gefährdungen für die Tagesoberfläche.

Die Wiederherstellung der Funktionalität bzw. der geordneten und langfristig sicheren Grubenwasserableitung ist daher Voraussetzung für stabile hydraulische und geotechnische Verhältnisse im Grubenrevier und an der Tagesoberfläche. Ihr kommt ein erhebliches öffentliches Interesse zu.

Die komplexe ingenieurtechnische Bearbeitung wurde 2019 im Rahmen des EFRE-Vorhabens beauftragt. Schwerpunkte bildeten neben der technischen Planung u.a. umfangreiche Erkundungsleistungen zur Feststellung der altbergbaulichen und hydraulischen Verhältnisse.

Die erforderlichen Arbeiten wurden im Rahmen der Planung in drei Abschnitte aufgeteilt, wobei die Herstellung der Stand- und Funktionssicherheit im Hauptabschnitt des Stollens ab Ende 2020 umgesetzt wird. Diese Arbeiten umfassen die Sanierung der Rösche von Mundloch bis Vorfluter, die Sicherung des Stollenmundloches, die Herstellung der Befahrbarkeit und Entschlammung im Stollen auf ca. 500 m Länge, den Rückbau von Dämmen, die Aufwältigung von angeschlagenen Abbauen und die Sicherung zweier Schächte.

Im Rahmen dieser Arbeiten zeigte sich, dass eine Umsetzung der Maßnahme nur möglich ist, wenn der Stollen bis zum 3. Lichtloch beräumt und das 3. Lichtloch selbst gesichert werden. Zur Schaffung der Sanierungsvoraussetzungen und als Grundlage für die Erreichung des Sanierungszieles erfolgt deshalb eine Teilbearbeitung von Abschnitt 2.

Die bergtechnischen Sanierungsarbeiten werden in 2023 fertig gestellt und das Projekt abgeschlossen.

Für die weiteren Bauabschnitte / Teilabschnitte werden im Umfang der EFRE-geförderten Maßnahme genehmigte und ausschreibungsreife Projektunterlagen abgefasst (Teil Planungsprojekt). Die Sanierungsausführung für diese Abschnitte ist aus Zeit- und Budgetgründen nicht Gegenstand der laufenden EFRE-Förderperiode.

Das Projektvolumen beträgt nach aktuellem Stand 3,87 Mio. Euro. Die Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushalts.